PROTOKOLL

# 7. Lokale Bildungskonferenz für die Region Alt- und Neu-Rahlstedt, Rahlstedt-Ost, Großlohe, Hohenhorst

## am Dienstag, den 13. November 2018

**Thema:**

# *„LSBTI* in der Bildungsarbeit –*

# *Was habe ich damit zu tun?“*

***→ LSBTI* steht für: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle***

*(in Kooperation mit der Abteilung Prävention, Intervention und Beratung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, dem LI-Arbeitskreis Vielfalt, dem Aufklärungsprojekt soorum beim Magnus-Hirschfeld-Centrum)*

**Ort: Jugendzentrum „Startloch“, Schimmelreiterweg 1, 22149 Hamburg**

**Uhrzeit: 17.00 bis 20.00**

# TOP 1

**Einführung und Warm-up**

Frau **Annette Etezadzadeh**, Arbeitskreis Vielfalt am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI), heißt ca. 40 Teilnehmende der 7. LBK für die Region Alt- und Neu-Rahlstedt, Rahlstedt-Ost, Großlohe, Hohenhorst herzlich willkommen und erläutert die Themenwahl der heutigen Bildungskonferenz.

Herr **Jörn Stronkowski**, Leitung des Jugendzentrums *Startloch*, das heute die Bildungskonferenz in seinen Räumen freundlicherweise beherbergt, begrüßt die Teilnehmenden.

# TOP 2

Frau **Beate Proll**, Abteilungsleitung am LI, stellt sich, ihr Aufgabenfeld und den vom Hamburger Senat beschlossenen und in Umsetzung befindlichen Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt vor.

Der Hamburger Senat hat im Januar 2017 den „Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ beschlossen. Ziel ist (Zitat) “…die Anerkennung von homo- und bisexuellen sowie von trans- und intergeschlechtlichen Menschen zu fördern und […] die Aufklärung und Sensibilisierung in allen gesellschaftlichen und staatlichen Bereichen (zum Beispiel Schule, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Senioren- und Pflegeeinrichtungen).“ Der Aktionsplan benennt in 11 Handlungsfeldern von der Kindheit bis ins Alter über 90 Einzelmaßnahmen, mit denen Anerkennung, gerechte Teilhabe und Selbstbestimmung gestärkt sowie Diskriminierung und Ausgrenzungen abgebaut werden sollen.

Der Hamburger Senat möchte aktiv eine Kultur der Anerkennung und Offenheit für vielfältige Lebensformen fördern. Es geht darum, Diskriminierung und Ausgrenzung systematisch entgegenwirken und bisher erkämpfte Freiheiten und Rechte zu bewahren. Hierfür sind Sichtbarkeit, Information und Aufklärung ein wichtiger Schlüssel.
Die Lebensphase Kindheit, Jugend und Schule ist besonders wichtig, denn in dieser Phase entwickeln Kinder und Jugendliche Selbstakzeptanz und Selbstbestimmung, welche wichtige Grundlagen für eine gerechte Teilhabe in anderen Lebensphasen und -bereichen sind. Die Aufgabe von Kindertagesbetreuung, Schule und offener Kinder- und Jugendarbeit besteht darin, allen Kindern und Jugendlichen in allen Bildungsstufen die gleichen Chancen zu eröffnen, sich und ihre Fähigkeit zur Selbstbestimmung entwickeln zu können und sie vor Diskriminierung und Mobbing zu schützen.

Der Aktionsplan ist abrufbar unter:
https://www.hamburg.de/contentblob/7918412/d3acc384b3d58757d20ec6b1517c0310/data/d-aktionsplan-des-senats-der-freien-und-hansestadt-hamburg-fuer-akzeptanz-geschlechtlicher-und-sexueller-vielfalt.pdf

Frau Proll hält einen Impulsvortrag, deren Inhalte der beigefügten Anlage entnommen werden können, und beantwortet die Nachfragen aus dem Publikum.

Bei gezielten Fragen zu Beratungsmöglichkeiten bzgl. Einzelfälle aus eigenem pädagogischen Alltag und steht Frau Proll gern zur Verfügung.

**Pause mit intensivem Austausch**

# TOP 3

Es folgt ein Austausch an **vier** Thementischen, bei der die Anwesenden die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen, gezielt über die vorgestellten Methodiken für jeweilige Altersgruppe mit Expert*innen zu diskutieren und gemeinsam mögliche Lösungsansätze für Ihren Bereich – zu entwickeln.

Die Kurzzusammenfassung der Thementischarbeit:

## Thementisch Kindergartenalter

Expert*innen:

- **Angelina Ribeiro von Wersch**, BASFI, Abt. Grundsatzfragen der Kindertagesbetreuung
- **Frank Thies** (Bisexuelles Netzwerk / Julius-Leber-Schule)

*Big points:*

- Problematik der geschlechtsstereotypischen Materialen: In der KITA werden Idole wie Elsa und Feuerwehrmann Sam für Mädchen und Jungen geschlechterbezogen vorgelegt
- Kinder kommen geschlechtsspezifisch in die KITA
- Kinder probieren aus + spielen mit Mädchen/ Junge sein
- Bewertung durch Gesellschaft / Erwachsene
- Eltern lenken „Ihre“ Kinder in eine Richtung
- Wichtig: Die Fachkräfte müssen gründlich ausgebildet bzw. qualifiziert werden (Teilaspekt Umgang mit eigener Sexualität dabei von Relevanz)
- Biografiearbeit mi päd. Fachkräften → Vorurteilsbewusstsein
- Bewusstsein entwickeln bzw. schärfen

## Thementisch Grundschulalter

**Expert*innen:**

- **Gesine Scheunemann** (BEFAH – Bundesverband der Eltern Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e.V. )

*Big points:*

- Offener Umgang mit der Thematik
- Thema nicht als „extra“, sondern als Querschnitt
- Kinder nehmen viele Informationen aus dem Alltag (positiv und negativ) au
- Rollen könnten in der Grundschule neutral angesprochen werden
- Notwendigkeit von Bewusstseinsschärfung
- Problematik Schule vs. Elternhaus. Richtigen Umgang mit dem Gegenwind im Elternhaus finden

## Thementisch Pubertierende

Expert*innen:

- **Daniel Stock** (Beauftragter für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an der STS Bahrenfeld)
- **Anne Feldmann**
- **Francesco Mincione Scharrnbeck**

*Big points:*

- Offener Umgang miteinander wäre wünschenswert = sichtbarer Umgang (z.B. lesbische und schwule Kolleg*innen in der Schule)
- Inhalte können im Unterricht thematisiert werden (nicht auf Biologie reduzieren, andere Fächer mit einbeziehen. So z.B. auch im Deutschunterricht, bezogen auf ein Literaturwerk usw.)
- Flyer und Plakate sollen in der Öffentlichkeit (Schule und Jugendeinrichtungen) ausgelegt werden
- Mit Jugendlichen ins Gespräch kommen
- Vorbehalte ansprechen
- „Klima schaffen und Haltung zeigen

## Thementisch Jungerwachsene

Expert*innen:

- **Benjamin Ehlers**
- **Markus Hoppe** (Queere Vernetzung)
- **Vanessa Lamm** (Queere Vernetzung)

*Big points:*

- Sichtbarkeit von queeren Angeboten herstellen
- Umgang mit „Für uns hier doch nicht relevant!“-Haltung
- „Bei uns gibt es nicht“ gibt es einfach nicht
- Schutzräume schaffen, nur punktuell, wenn erforderlich
- Klar Zeichen setzen (durch bestimmte, auch kleinere, Aktionen, Projekte)
- Querschnittsthemen

- Sensibler Umgang mit Transmenschen, die den Vorgang noch nicht abgeschlossen haben. Hier sind individuelle und kreative Handeln erwünscht (z.B. bei Anrede im Behördenbrief!).

# TOP 4

**Fazit und Ergebnisvorstellung. Abschluss**

Die Ergebnisse aus den Thementischen werden kurz umrissen und im Plenum vorgestellt. Jeder Thementisch stellt die Highlights und die Kernmaussagen aus eigenem Gesprächsverlauf vor.

Eine Weiterbefassung mit und Vertiefung der heutigen Thematik ist im Rahmen einer Bildungskonferenz möglich, hier kommt es auf das Interesse und das Engagement der Akteure vor Ort. Vorstellbar sind nicht nur große Formate wie heute, sondern auch kleinere wie maßgeschneiderte Fortbildungen und/oder Fortbildungs- oder Veranstaltungsreihe zu einem oder mehreren ausgewählten Aspekten unter Hinzuziehung gewünschter Expert*innen.

Anregungen und Vorschläge bitte schicken: **rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de**

Das Orgateam bedankt sich bei allen Engagierten und an der Planung und Durchführung der heutigen Bildungskonferenz  Beteiligten sowie beim Projekt „heimspiel. Rahlstedt“ der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S für das leckere Catering recht herzlich.

**Ende der Veranstaltung** gegen 19.55 Uhr.

## Ansprechpartner*innen im Bereich LSBTI* im Kontext Bildung

**Quelle: https://www.mhc-hh.de/beratung-aufklärung**

### Queere Vernetzung

Vernetzungs- und Sensibilisierungsangebot der lesbisch-schwulen Kooperation (mhc-Jugendarbeit und JungLesbenZentrum): Wir bieten Sensibilisierungsveranstaltungen für Diversity an, mit dem Schwerpunkt auf die Dimension sexuelle Orientierung/geschlechtliche Identität.

Die Formate unserer Veranstaltungen sind vielfältig (Fachtage, Workshops, Seminare, kollegiale Beratung etc.) und individuell passgenau auf die angefragte Zielgruppe zugeschnitten. In erster Linie sensibilisieren wir Menschen in allen Tätigkeitsfeldern, die mit jungen Menschen arbeiten. Angebote für andere Zielgruppen können aber grundsätzlich auch gern angefragt werden.

Darüber hinaus sehen wir Diversity als gesellschaftliches Querschnittsthema und versuchen es im Sinne unserer Jugendlichen in die Breite zu tragen. Aktuelle Veranstaltungen und Impressionen auf Facebook.

Kontakt: info@queere-vernetzung.de

### Soorum Aufklärungsprojekt zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt für Schulklassen und Jugendgruppen

Die Aufklärungsgruppe Soorum wurde 1994 von jungen Lesben und Schwulen als ehrenamtliches Projekt gegründet.Wir sind ein Team von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die meisten sind zwischen 16 und 26 Jahre alt. Unsere Teammitglieder sind lesbisch, schwul, bi, trans*, hetero und/oder queer.Wir arbeiten mit einem Peer-to-Peer-Ansatz und wollen mit unserer Arbeit Vorurteile und Diskriminierungen abbauen und mehr Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt schaffen.

Wir bieten Workshops zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an, die sich in erster Linie an Schulklassen wenden. In der Regel finden diese Workshops in den Räumen des Magnus-Hirschfeld-Centrums statt und dauern ca. 3 Stunden.Nach Absprache können diese Veranstaltungen jedoch auch an anderen Orten sowie für andere Jugendgruppen angeboten werden. In einem geschützten Rahmen können die Jugendlichen sich mit den ehrenamtlichen Teamer_innen austauschen und auseinandersetzen.In Workshops können unterschiedliche Themenfelder zur Sprache kommen:

- Sexuelle Orientierung und Identität
- Coming-Out-Erfahrungen
- Vorurteile gegenüber „LGBT*“Geschlechtsidentität und Geschlechternormen

- Diskriminierungen von Lesben, Schwulen, Bi und Trans*-Menschen
- Vorstellungen zu Liebe, Sexualität und Partnerschaft
- Geschlechtsrollen-Klischees

Zusätzliche bieten wir für Multiplikator_innen, wie z.B. Pädagog_innen und Lehrer_innen Informationen und Fachgespräche zum Thema sexuelle Vielfalt und Geschlechtsidentität, sowie zu unserer sexualpädagogischen Arbeit.

**Pilotprojekt**

Seit 2012 kooperiert Soorum im Rahmen eines Pilotprojekts mit dem Landes-Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), sowie drei ausgewählten Hamburger Schulen.In der Zusammenarbeit sollen die Themen Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt fest in den Schulen verankert werden.

**Kontakt:**

So erreichen Sie uns:

soorum@mhc-hamburg.de

Tel. 040.650 551 29

**Mitmachen:**

Wer Lust hat, sich bei Soorum zu engagieren und nicht älter als 25 Jahre ist, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

## Folgende Einrichtungen haben an der Bildungskonferenz mitgewirkt:

*Agentur für Arbeit Bad Oldesloe*

***Arbeitskreis Vielfalt am Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg***

*Allerleirauh e.V.*

***BASFI, Amt für Familie***

*Beauftragter für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an der STS Bahrenfeld*

***Behörde für Schule und Berufsbildung, Geschäftsstelle RBK Wandsbek***

*Behörde für Schule und Berufsbildung, Referentin für Flüchtlingsbildungskoordination*

***Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement***

*Bisexuelles Netzwerk und Julius-Leber-Schule*

***Bundesverband der Eltern Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e.V.***

*Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. / Fachberatung für Kindertageseinrichtungen*

***Familienhelden Wandsbek***

*fördern & wohnen / Wohnunterkunft Grunewaldstraße*

***Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst***

*Grundschule Großlohering*

***Grundschule Neurahlstedt***

*Gymnasium Oldenfelde*

***Gyula Trebitsch Schule Tonndorf***

*I - Punkt Skateland e.V.*

***IB Nord • Hamburg***

*Jugendzentrum Startloch*

***Landes-Jugendring der AWO***

*Lawaetz-Stiftung, Stadtteilentwicklung Rahlstedt-Ost*

***Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, Abteilung Prävention, Intervention und Beratung***

*Magnus-Hirschfeld-Centrum*

***Projekt „heimspiel. Rahlstedt“ der Alfred Toepfer Stiftung F.S.V.***

*Projekt soorum / Magnus-Hirschfeld-Centrum*

***Queere Lehrer_innen der GEW***

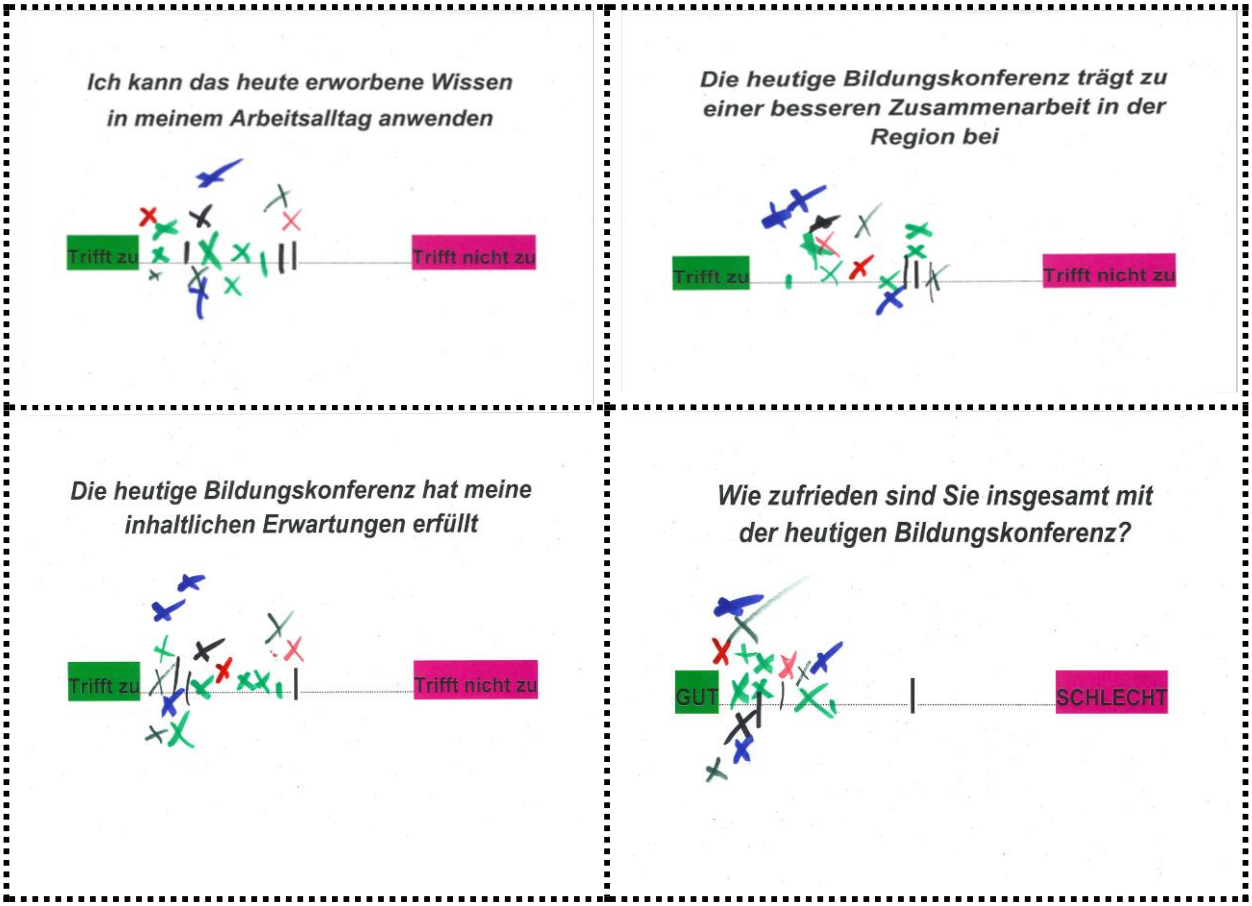
*Queere Vernetzung*

***Schule Brockdorffstraße***

*SPD-Bezirksfraktion Wandsbek*

***Stadtteilschule Altrahlstedt***

## So haben die Teilnehmenden die Bildungskonferenz bewertet



## Eindrücke von der Bildungskonferenz in Bildern

**Moderation:** *Annette Etezadzadeh*, Arbeitskreis Vielfalt am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg

**Protokoll:** *Anton Leontjev*, Bezirksamt Wandsbek
*Marco Schröder*, Behörde für Schule und Berufsbildung

**Bilder:** *Marco Schröder*, Behörde für Schule und Berufsbildung

**Bei Fragen und Anregungen** wenden Sie sich gern an die *Geschäftsstelle der Regionalen Bildungskonferenzen im Bezirk Wandsbek*: **rbk-wandsbek@bsb.hamburg.de**

***Dezember 2018***